KT-Drucks. Nr. 149/2021

Landratsamt Böblingen, Postfach 1640, 71006 Böblingen

Der Landrat

Dezernent / Erster
Werkleiter
Martin Wuttke
Telefon 07031-663 1201
Telefax 07031-663 1999
m.wuttke@lrabb.de

Az:
10.06.2021

Beantwortung der Anfrage der Kreistagsfraktion der Freien Wähler vom 10.05.2021

Aktuelle Situation zur Marktlage im Bauholzbereich - Beantwortung der Anfrage der Freien Wähler-Kreistagsfraktion vom 10.05.2021

Anfrage

Aktuelle Situation der Marktlage im Bauholzbereich und Möglichkeiten, einer Materialknappheit beim Baustoff Holz entgegenzuwirken und das heimische Bauhandwerk mit dem notwendigen Rohstoff Holz zu versorgen

Beantwortung

Aktuelle Holzmarktlage beim Bauholz

Auf dem globalen Holzmarkt kann die aktuelle sehr hohe Nachfrage nach Bauholz nicht vollständig vom bestehenden Angebot gedeckt werden. Unter Bauholz ist im Wesentlichen Nadelstammholz (hauptsächlich von Fichte und Tanne) zu verstehen, das von Zimmerleuten und Holzbaufirmen im konstruktiven Holzbau als Baustoff verwendet wird.

Die momentane Materialknappheit des Baustoffes Holz ist zu großen Teilen der weltweiten, sehr hohen Nachfrage nach Schnittholz geschuldet. Zum einen ausgelöst durch das starke Wachstum Chinas und verschärft durch die aufgelegten US- Konjunkturprogramme der neuen Biden-Administration. Ebenso hat die Nachfrage des nationalen Marktes nach dem Baustoff Holz stetig zugenommen. Dies führt zu Lieferengpässen in allen Bereichen.

Wenn man die Situation genauer betrachtet, scheidet die vermeintlich „einfache“ Lösung, mehr Holz einzuschlagen, aus:
Im Jahr 2020 wurden deutschlandweit 80,4 Mio. m³ Holz eingeschlagen. Das waren 16,8% mehr als in 2019 (68,9 Mio. m³). Nie zuvor wurde mehr Holz eingeschlagen! Über die Hälfte (53,8%) war Schadholz. In den letzten drei Jahren befand man sich in einer nie dagewesenen Kalamitätssituation. Um die anfallenden Übermengen zu vermarkten, war der Export ein wichtiger Baustein. Dieser wurde hauptsächlich von den größeren Sägern genutzt, welche internationale Geschäftsverbindungen unterhalten. Der einheimische Markt wurde in dieser Zeit von den mittelständischen Sägewerkern befriedigt. Der Rohstoff Holz war in diesen Jahren mehr als ausreichend und zwar zu historischen Tiefpreisen vorhanden. In Folge des Preisverfalls haben sich viele Bundesländer/Landkreise einen Einschlagsstopp im „Frischholz“ auferlegt, da die Verkaufserlöse die Produktionskosten nicht mehr deckten.

Kommunale Holzverkaufsstelle Böblingen (HVS):

Die HVS Böblingen bedient in der Holzvermarktung sehr regionale Strukturen. Die drei im Landkreis ansässigen Sägewerke (Holzwerke Aichele, Holzwerk B. Keck, Sägewerk Braun) gehören seit jeher als Stammkunden zum Kundenportfolio. Die weiteren Nadelholzsäger befinden sich in den Landkreisen Calw, Freudenstadt (Horb) und Reutlingen. Diese sind ebenso als regionale Partner anzusehen, wenn man die ausgedünnte Sägerlandschaft betrachtet.
Die Nadelholzmengen sind aber im Landkreis Böblingen, mit ausnahmslos Laubholzbetrieben unter den Forstbetrieben, im Vergleich zu anderen Landkreisen überschaubar. So kann in „normalen“ Jahren von ca. 6.000 m³ Fichte/Tanne-Bauholz ausgegangen werden. Diese Mengen werden normalerweise exklusiv der regionalen Wirtschaft zugeführt. In den Kalamitätsjahren war aber auch die HVS gezwungen, nachdem die regionalen Säger einen Aufnahmestopp signalisiert haben, temporär mit größeren Sägern zusammenzuarbeiten, um die immensen Mehrmengen vermarkten zu können (**Tabelle1**).

	Landkreis Böblingen Kommunalwald			
	Einschlag Efm i.g.	Planmäßig	Sturm	Insekten/ Dürre
2017	73.474	67.693	150	4.592
		92%	0%	6%
2018	69.391	46.753	10.989	9.831
		67%	16%	14%
2019	65.981	37.509	4.199	22.336
		57%	6%	34%
2020	49.687	24.446	12.166	10.137
		49%	25%	21%

(Tabelle1)

Fazit:

Die HVS vermarktet bereits regional und kann in diesem Bereich nicht mehr signifikant zulegen. Betrachtet man auch die von ihr zu vermarktenden Nadelholzmengen, ist die HVS bzw. das Landratsamt Böblingen in keiner Weise mitverantwortlich für die derzeitige Marktsituation. Besonders gilt hervorzuheben, dass die HVS nur das „Erstgeschäft“, nämlich den Verkauf des „Rohholzes“, tätigt und keinen Einfluss auf die Weitervermarktung des Schnittholzes durch das abnehmende Sägewerk hat.

Die aktuelle Entwicklung am Bauholzmarkt wird als Sonderentwicklung betrachtet. Da Winterstürme dieses Jahr ausgeblieben sind, erwarten Kreisforstamt und HVS für die kommende Holzernteperiode im III. und IV. Quartal dieses Jahres eine Normalisierung der Verhältnisse. Der Leiter unserer kommunalen Holzverkaufsstelle arbeitet dafür mit den Revierleitern gerade die Hiebsplanung aus und wird diesen Sommer mit den Holzkunden auch im Nadelstammholz wieder Lieferverträge über Frischholz abschließen können.

Das Selbstverständnis unserer Holzverkaufsstelle ist es dabei weiterhin, ihr Profil eines zuverlässigen, regionalen Partners für den Waldbesitzer und die Wirtschaft zu schärfen und Verbesserungsmöglichkeiten zu identifizieren.

R. Bernhard

Roland Bernhard